EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Kunst, Kultur und Musik

Märkisch-Oderland in alten Ansichten neu entdeckt

Altlandsberg, 04.03.2026 [ENA]

Zwischen Berliner Stadtrand und Oder liegen unzählige Gutshäuser, Schlösser und alte Parklandschaften. Eine neue Ausstellung in Altlandsberg macht diese oft übersehenen Orte sichtbar – und lädt zu einer kleinen Zeitreise durch die märkische Kulturlandschaft ein.

Ein Nachmittag voller Neugier: Wer zur Vernissage der Ausstellung „Schlösser und Parks in Märkisch-Oderland“ ins Schlossgut Altlandsberg kommt, merkt schnell: Das Thema trifft einen Nerv. Die Galerie in der Orangerie ist charmant – aber klein. Für die vielen Gäste wird es rasch eng. Doch gerade dieses Gedränge zeigt, wie groß das Interesse an der Geschichte der märkischen Herrenhäuser ist. Altlandsbergs Bürgermeister Michael Töpfer begrüßte die Besucher und erinnerte daran, dass es sich bereits um die elfte Ausstellung in der kleinen Galerie handelt. Dass so viele Menschen gekommen seien, zeige, wie lebendig das Interesse an der regionalen Geschichte in unserer Heimat noch immer sei.

Pittoreske Landschaften der Mark

Die Ausstellung selbst ist liebevoll und mit sichtbarer Leidenschaft gestaltet. Historische Lithografien des 19. Jahrhunderts zeigen Schlösser, Gutshäuser und ihre Parkanlagen so, wie sie einst die Landschaft prägten – eingebettet in sanfte Alleen, weite Wiesen und sorgfältig komponierte Parkräume. Viele dieser Darstellungen besitzen eine stille, fast poetische Schönheit. Architektur und Landschaft verschmelzen zu stimmungsvollen Ansichten der Mark Brandenburg. Man bleibt unweigerlich vor den Bildern stehen, entdeckt Wege, Baumgruppen und Fassaden – und merkt schnell: Jedes Blatt ist für sich ein kleiner Genuss.

Ergänzt werden die Lithografien durch seltene Karten und erläuternde Texte. Besonders eindrucksvoll ist eine große Übersichtskarte der Region. Sie verzeichnet zahlreiche historische Anlagen im Landkreis Märkisch-Oderland und macht sofort Lust, diese Orte selbst zu entdecken. Beim Blick auf die Karte beginnt man unwillkürlich zu planen: kleine Ausflüge zu vergessenen Gutshäusern, Spaziergänge durch alte Parkanlagen oder Abstecher zu jenen Orten, an denen Geschichte noch im Landschaftsbild nachhallt. Die Ausstellung versteht sich damit nicht nur als Rückblick, sondern auch als Einladung, die Kulturlandschaft der Mark mit eigenen Augen neu zu erkunden.

Ein Blick in die Geschichte

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Die Laudatio hielt der Historiker Dr. Reinhard Schmook, der den kulturhistorischen Wert der ausgestellten Blätter erläuterte. Im Mittelpunkt standen dabei die Arbeiten des Verlegers Alexander Duncker, der im 19. Jahrhundert ein monumentales Werk über die ländlichen Wohnsitze Preußens herausgab. Ziel dieses Projekts sei es gewesen, so zitierte Schmook, „ein kulturgeschichtliches Bild des ritterschaftlichen Besitzstandes unserer preußischen Monarchie zu liefern“. Gerade deshalb besitzen diese Lithografien heute eine besondere Bedeutung: Viele der dargestellten Gebäude existieren längst nicht mehr – die Bilder sind damit zu wertvollen Zeugnissen einer verlorenen Kulturlandschaft geworden.

Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von der Cellistin Anna Braun, deren Spiel immer wieder einen ruhigen Gegenpol zum lebhaften Gespräch im Raum bildete. Zuvor hatte Schmook noch einmal betont, welchen Quellenwert die Lithografien besitzen: Sie seien weit mehr als dekorative Ansichten. Gerade weil Kriege, Abrisse und Umnutzungen viele der dargestellten Güter verschwinden ließen, bewahrten die Blätter einen Blick auf eine Landschaft, die es so oft nicht mehr gibt. Die Grafiken, so der Tenor der Rede, sind damit nicht nur Kunstwerke, sondern auch historische Dokumente einer märkischen Kulturlandschaft.

Kleine Kritik, große Neugier

Bei aller Begeisterung blieb dennoch ein Wunsch: In den Vorträgen hätten sich manche Besucher noch mehr konkrete Details zu einzelnen Blättern und vor allem zu den dargestellten Häusern gewünscht – etwa kurze Geschichten zu Besitzern, Bauphasen oder zum Schicksal der Anlagen nach 1945. Gerade bei den feinen Lithografien hätte ein genauerer Blick auf Fassaden, Parkachsen und landschaftliche Bezüge zusätzlichen Reiz entfaltet. Ein Ausstellungskatalog fehlt leider. Für Besucher, die tiefer einsteigen oder eigene Entdeckungstouren planen möchten, wäre ein Begleitband hilfreich gewesen. Immerhin liegen mehrere Hefte aus der Reihe „Schlösser und Gärten der Mark“ aus, die einzelne Anlagen vorstellen und Anregungen für weitere Erkundungen geben.

Trotz dieser kleinen Lücken bleibt der Eindruck klar: Diese Ausstellung macht neugierig. Wer durch die beiden Räume der Orangerie geht, entdeckt nicht nur wunderbare historische Ansichten – sondern auch viele mögliche Ziele für den nächsten Ausflug in die Landschaft vor der eigenen Haustür. Zu sehen ist die Ausstellung „Schlösser und Parks in Märkisch-Oderland. Ein Blick in Vergangenheit und Gegenwart“ in der Galerie in der Orangerie auf dem Schlossgut Altlandsberg noch bis zum 25. Mai 2026, jeweils samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr. https://www.schlossgut-altlandsberg.de/galerie/

Bericht online lesen:
https://mifu.en-a.de/kunst_kultur_und_musik/maerkisch_oderland_in_alten_ansichten_neu_entdeckt-93154/

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Michael Fuchs

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.